

Gesamtergebnis



Jürgen Hesse

KOMPASS:BERUF

Der Test zur beruflichen Orientierung

Gesamtergebnis

Auswertung für

Beispiel Gymnasium

Sparkassen

SchulService

Wie und was zusammen passt!

Schauen wir uns jetzt noch einmal die Ergebnisse aller drei Teile von KOMPASS:BERUF zusammen an. Sie erinnern sich:

- Im Teil 1 ging es um Ihre beruflichen Interessen und Neigungen, die wir auf besondere Art abgefragt haben. Das Ergebnis kennen Sie!
- Im Teil 2 haben Sie sich selbst anhand von wichtigen beruflichen Merkmalen eingeschätzt und das so erstellte Profil Ihrer Merkmale, Fähigkeiten und Eigenschaften verglichen wir mit Berufsprofilen. Auch dieses Ergebnis kennen Sie bereits!
- Im Teil 3 haben Sie Aufgaben bearbeitet und das Ergebnis zeigte, wie Sie im Verhältnis zu einer Vergleichsgruppe abgeschnitten haben, und ob es von Ihrer Selbsteinschätzung mehr oder weniger abweicht oder nicht.

Jetzt passiert folgendes:

Ihre Selbsteinschätzung (Teil 2) wird durch Ihre Ergebnisse aus dem Teil 3 ("Futter für die grauen Zellen") ergänzt. Dadurch wird Ihr Profil ein etwas anderes (bei dem einen Merkmal etwas mehr, bei einem anderen vielleicht etwas weniger). Dieses neue, korrigierte Profil Ihrer Merkmale, Fähigkeiten und Eigenschaften haben wir erneut mit den verschiedenen Berufsprofilen verglichen, um abermals zu sehen **wie und was** zusammenpasst.

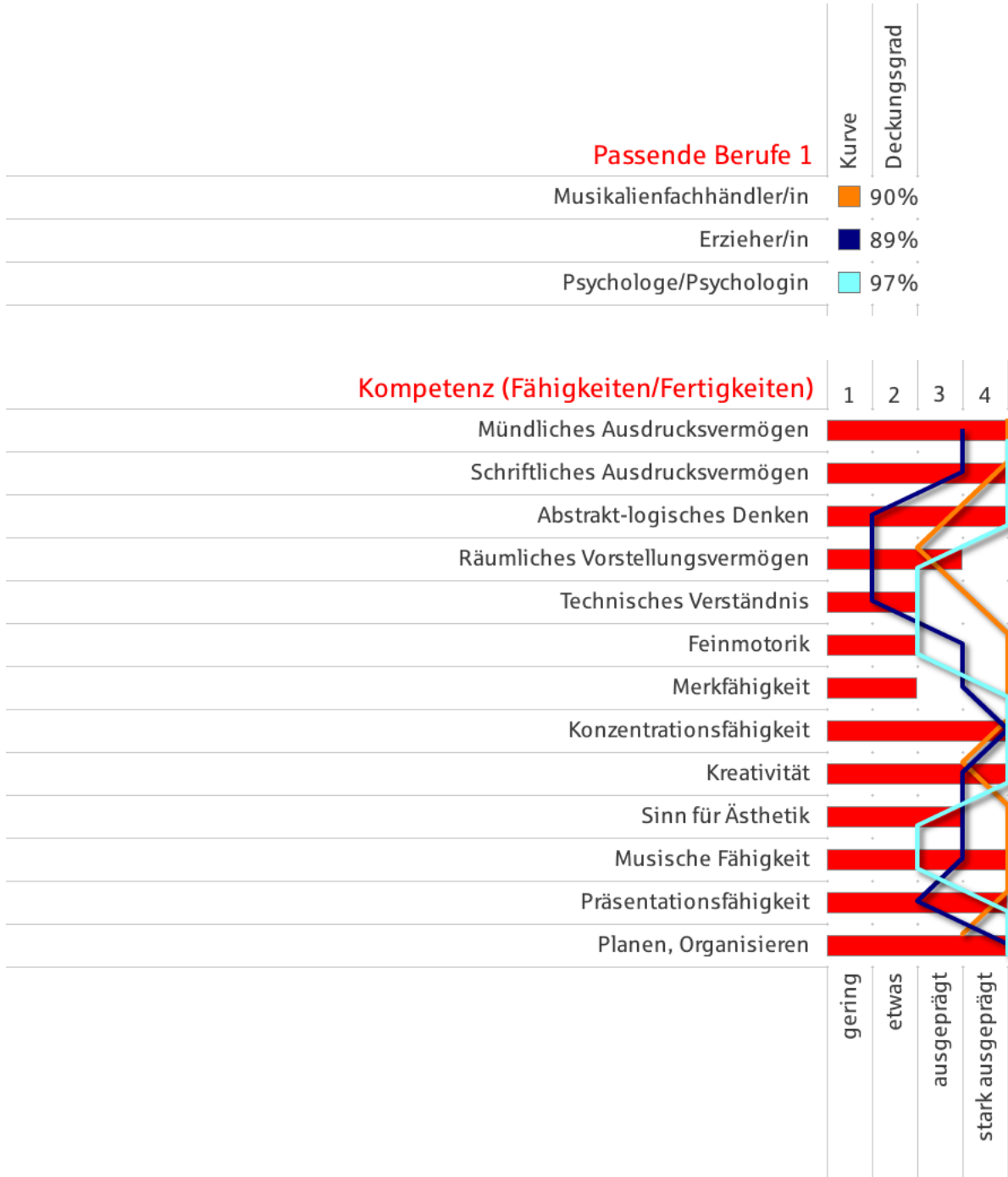
Außerdem werden jetzt auch noch Ihre Ergebnisse aus Teil 1 (dem beruflichen Interessentest) dazu in Beziehung gesetzt: **Was und wie** überschneidet sich da? Deckungsgrade und Interessenswerte gehen nun in diese Gesamtbetrachtung ein. Auf diese Weise werden Berufe ausgewählt, die in der Kombination von Ihren Interessen und Ihrem Profil maximale Deckungswerte erreichen.

Auf dieser neuen Grundlage wurden nun folgende sechs Berufe ermittelt. Die gleich gebliebenen Berufsvorschläge sind fett markiert:




- Musikalienfachhändler/in
- Erzieher/in
- **Psychologe/Psychologin**
- Lehrer/in - Gymnasien (Sekundarstufe I und II)
- Pädagoge/Pädagogin
- Lehrer/in - Haupt- und Realschule

Bemerkenswert! Ein interessantes Ergebnis! Schauen Sie sich aber bitte auch die anderen Berufe an, die im näheren Umfeld liegen.

Für die neuen Berufsvorschläge finden Sie hier die Grafiken zum Profil sowie die Tabelle mit der Zuordnung zu den Interessenfeldern:



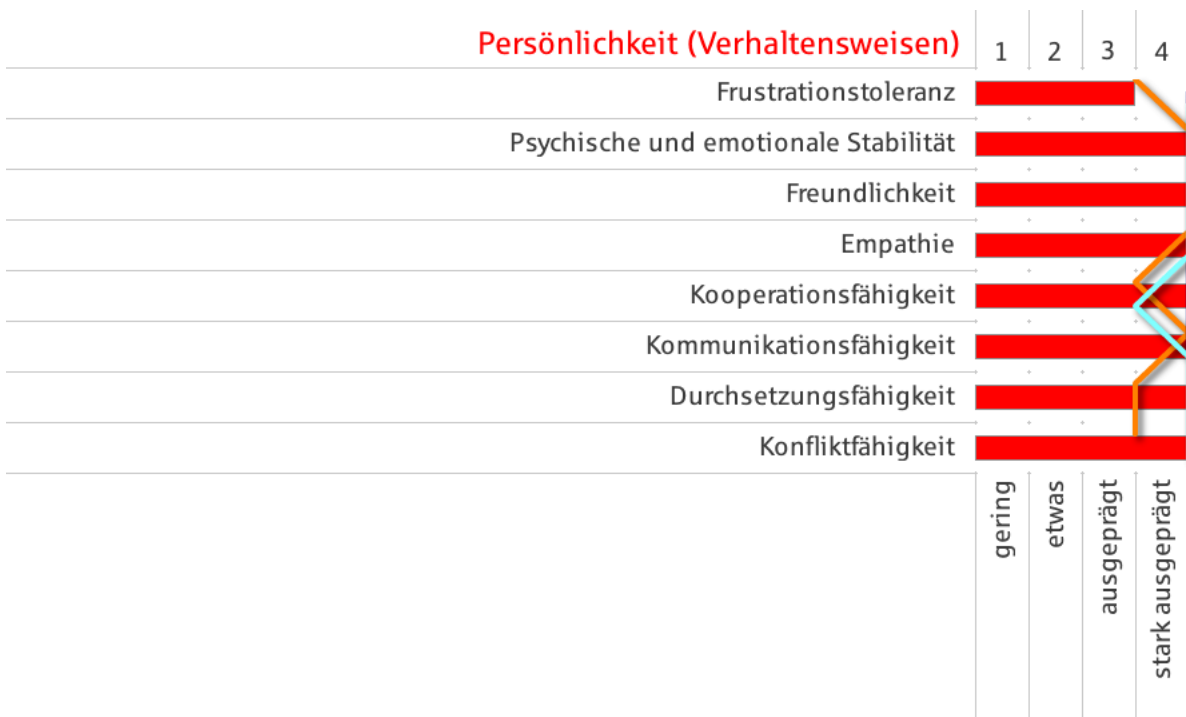
Passende Berufe 1

	Kurve	Deckungsgrad
Musikalienfachhändler/in		90%
Erzieher/in		89%
Psychologe/Psychologin		97%

Leistung (Bereitschaft / Einstellungen)



Persönlichkeit (Verhaltensweisen)

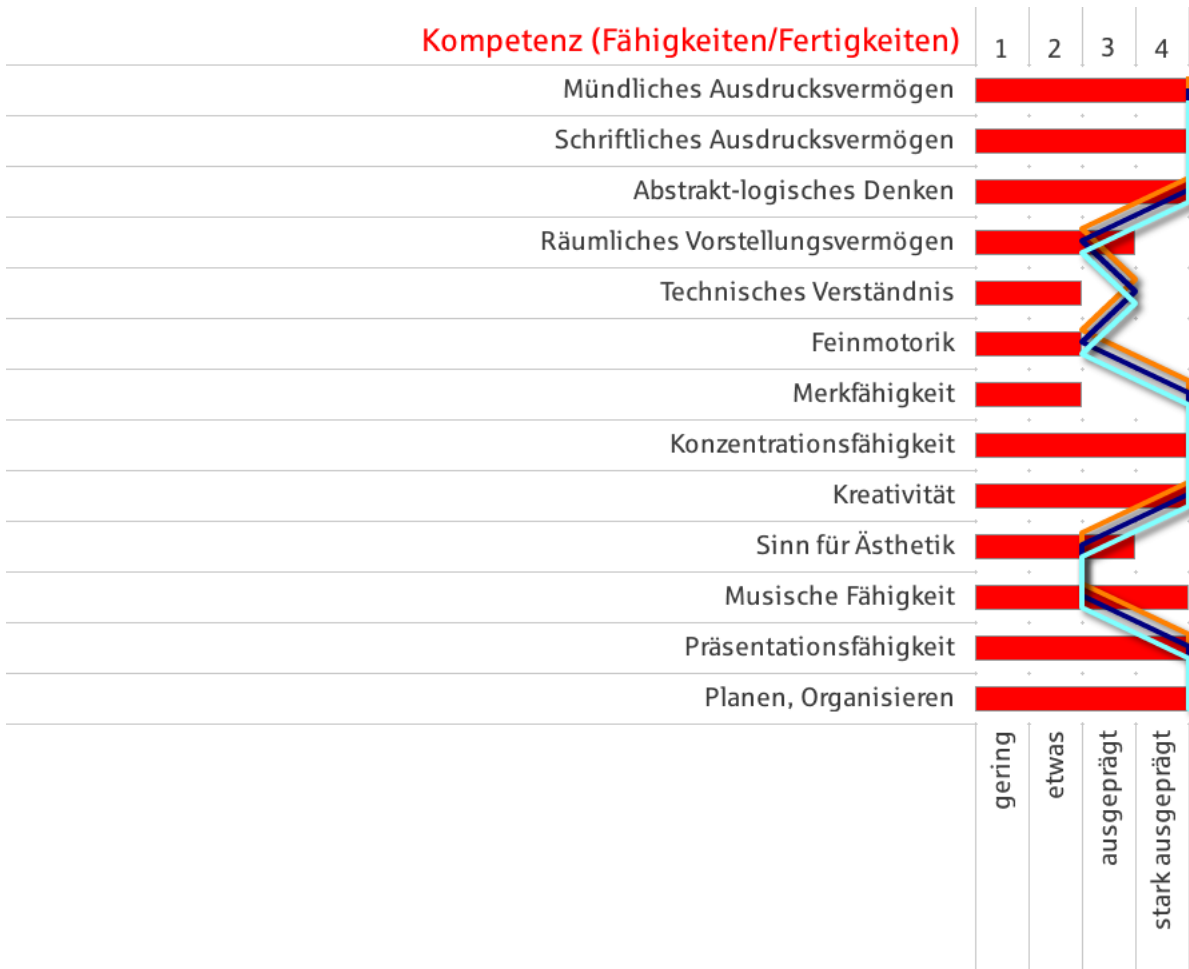


gering
etwas
ausgeprägt
stark ausgeprägt

Passende Berufe 2

	Kurve	Deckungsgrad
Lehrer/in - Gymnasien (Sekundarstufe I und II)		96%
Pädagoge/Pädagogin		96%
Lehrer/in - Haupt- und Realschule		96%

Kompetenz (Fähigkeiten/Fertigkeiten)



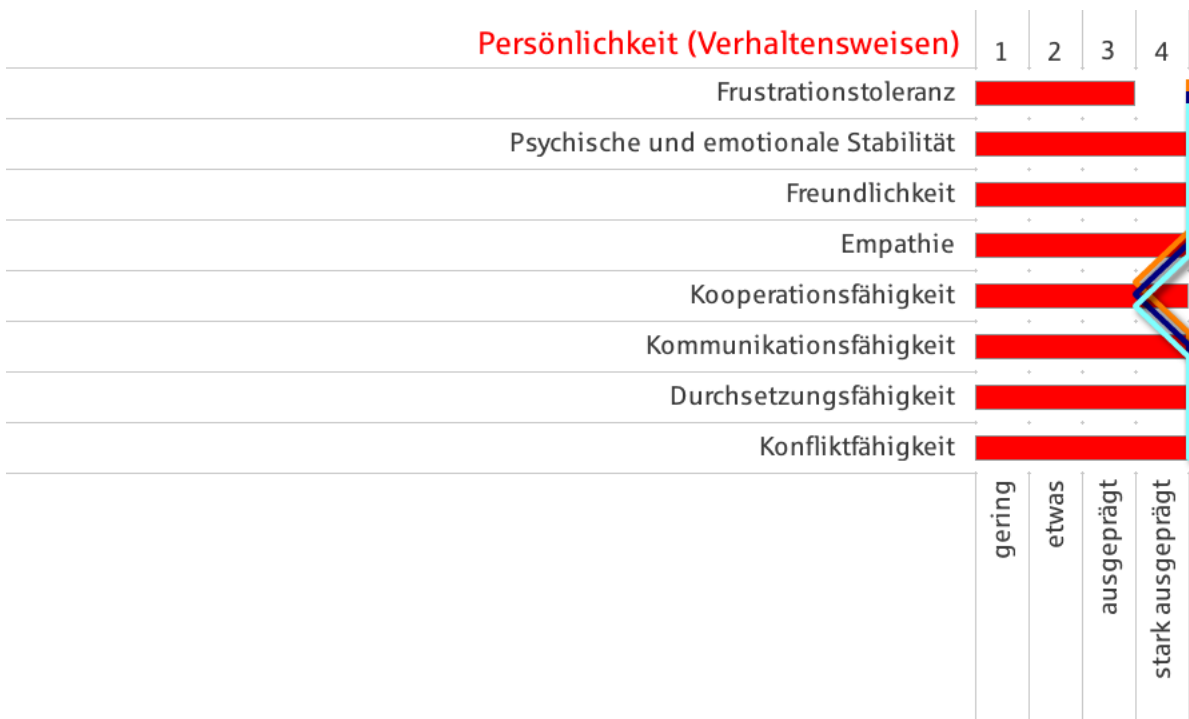
Passende Berufe 2

	Kurve	Deckungsgrad
Lehrer/in - Gymnasien (Sekundarstufe I und II)		96%
Pädagoge/Pädagogin		96%
Lehrer/in - Haupt- und Realschule		96%

Leistung (Bereitschaft / Einstellungen)



Persönlichkeit (Verhaltensweisen)



gering
etwas
ausgeprägt
stark ausgeprägt

Wie passen die so ausgewählten Berufe mit Ihren Interessen zusammen?

Zu dieser Frage wurden die folgenden Berufe in die Tabelle der Interessenfelder eingeklinkt:

- Musikalienfachhändler/in (Feld C1)
- Erzieher/in (Feld A1)
- Psychologe/Psychologin (Feld A1)
- Lehrer/in - Gymnasien (Sekundarstufe I und II) (Feld A1)
- Pädagoge/Pädagogin (Feld A1)
- Lehrer/in - Haupt- und Realschule (Feld A1)

Ihr Ergebnis	Menschen	Ideen/Konzepte	Zahlen/Daten	Sachen/Maschinen/Technik	
	sozialpädagogisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
naturwissenschaftlich, Lebensmittel, Umwelt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	B
kreativ, künstlerisch, kulturell	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	C
geisteswissenschaftlich, sprachlich, philosophisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D
kommerziell, verkaufend, verhandelnd	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	E
organisatorisch, administrativ, verwaltend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	F
technisch, gehoben handwerklich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	G
praktisch, dienstleistungsorientiert, handwerklich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	H
	1	2	3	4	

Damit Sie sich ein genaueres Bild von den neuen Berufsvorschlägen machen können, finden Sie auf den nächsten Seiten wie gewohnt kurze Berufsbilder. Die Berufsbilder der anderen Berufe finden Sie in der Auswertung zum Selbstbild in Teil 2. Nutzen Sie die angebotenen Links zu den Websites des Bundesinstituts der Berufsbildung und der Agentur für Arbeit, um weitergehende Informationen zu erhalten.

Berufsbild „Musikalienfachhändler/in“

Berufsfeld

Berufe im Handel

Ausbildungsdauer

3 Jahre

Ausbildungsort

Die Ausbildung erfolgt in Betrieb und Berufsschule.

Zulassungsvoraussetzungen

Keine gesetzlich geregelten Zugangsberechtigungen. Zugang in der Regel nach Erfüllung der allgemeinbildenden Schule (neun bzw. zehn Jahre).

Profil der beruflichen Handlungsfähigkeit

- Verkaufen von Musikalien, Musikinstrumenten, Tonträgern und Zubehör
- Informieren von Kunden über Dienstleistungen des Sortiments und die Waren
- Gestalten der Sortimente entsprechend der Entwicklungen auf dem Musikmarkt
- Abwickeln von Zahlungsvorgängen
- Durchführung und Planung von verkaufsfördernden Maßnahmen
- Präsentieren der Ware
- Einkaufen der Ware
- Einholen und Prüfen der Angebote sowie Liefer- und Zahlungsbedingungen

Berufliche Tätigkeitsfelder

Musikfachhändler/innen arbeiten vor allem in Musikfachgeschäften, im Musikversandhandel bzw. bei Online-Shops oder im Großhandel mit Musikalien, Musikinstrumenten und Tonträgern, in Musikabteilungen von Warenhäusern sowie in Fachmärkten.

Weitere Informationen

Musikalienfachhändler/in

→ [BERUFENET](#) (Bundesagentur für Arbeit)

Berufsbild „Erzieher/in“

Berufsfeld

Berufe mit Kindern und Jugendlichen

Ausbildungsdauer

2-4 Jahre

Ausbildungsort

Erzieher/innen werden in Fachschulen, Berufsfachschulen, Berufskollegs und anderen Bildungseinrichtungen ausgebildet.

Zulassungsvoraussetzungen

Für die Ausbildung wird in der Regel ein mittlerer Bildungsabschluss vorausgesetzt. Bewerber/innen mit Hauptschulabschluss benötigen zusätzlich das Zeugnis einer abgeschlossenen Berufsausbildung (z. B. Altenpflegehelfer/in).

Statistische Informationen

Anzahl Auszubildende:

Davon: Anteil Frauen: % Anteil Abiturienten: %

Profil der beruflichen Handlungsfähigkeit

- Betreuen und Fördern von Kindern und Jugendlichen
- Beurteilen des Entwicklungsstands, der Motivation und des Sozialverhaltens sowie der Kenntnisse, Fertigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und Lernfortschritte
- Erstellen von Erziehungsplänen
- Vorbereitung von pädagogischen Maßnahmen und Aktivitäten (Ausflüge, Feiern und ähnliche Veranstaltungen)
- Fördern altersgemäßer Lernprozesse
- Fördern der körperlichen Entwicklung der Betreuten, z. B. durch Spiele, bewegungserzieherische Maßnahmen, Sport oder Übungen zur Stärkung von Sinneswahrnehmungen
- Als Ansprechpartner/in bei Problemen zur Verfügung stehen
- Durchführen von motorisch-funktionellen Übungen mit durch Krankheit oder Behinderung beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen
- Reflektieren der erzieherischen Arbeit
- Informations- und Aufnahmegespräche mit Eltern und Erziehungsberechtigten bzw. anderen Angehörigen führen und Dokumentieren

Berufliche Tätigkeitsfelder

Erzieher/innen arbeiten hauptsächlich in Kinderbetreuungseinrichtungen, z. B. in kommunalen und kirchlichen Kindergärten, Kinderkrippen, Schul- und Betriebskindergärten sowie Horten oder Heimen. Daneben sind sie auch in Erziehungs- oder Jugendwohnheimen, Jugendzentren, Familien- oder Suchtberatungsstellen, Tagesstätten, Wohnheimen für Menschen mit Behinderung oder in ambulanten sozialen Diensten beschäftigt.

Quelle:

Weitere Informationen

Erzieher/in

→ [BERUFENET](#) (Bundesagentur für Arbeit)

→ Weitere statistische Informationen (Bundesinstitut für Berufsbildung)

Berufsbild „Lehrer/in - Gymnasien (Sekundarstufe I und II)“

Berufsfeld

Ausbildungsdauer

Bachelor: 8 Semester Mindeststudienzeit; 9 Semester Regelstudienzeit (in Verbindung mit Schulpsychologie 10 Semester). Zusätzlich dazu kommt das Referendariat.

Master of Education: (nach abgeschlossenem Bachelor): 2-4 Semester.

Ausbildungsort

An der Universität.

Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassungsvoraussetzungen für das Lehramtsstudium ist an der Universität und an gleichgestellten Hochschulen das Abitur. Zudem sind länderspezifische und universitätsspezifische Zulassungsvoraussetzungen möglich. Das Lehramtsstudium setzt Kenntnisse in zwei Fremdsprachen voraus (Nachweis durch das Abiturzeugnis).

Studieninhalte

Gymnasiallehramtsstudierende müssen mindestens zwei Fächer studieren und sowohl Pflichtpraktika absolvieren als auch zusätzlich Pädagogikseminare, pädagogische Studien in Pädagogik und Psychologie sowie einem Wahlpflichtfach (Philosophie oder Soziologie) belegen.

Lehramtsstudierende müssen während des Studiums Scheine (Leistungsnachweise) erwerben, um sich für die Abschlussprüfung anmelden zu können. Dies kann unter anderem durch die Teilnahme an Pflichtvorlesungen, schriftliche Hausarbeiten, Praktika und Referate oder der Teilnahme an experimentellen Lehrveranstaltungen geschehen. Die Anzahl der Scheine und deren Thema richten sich nach der studierten Fächerkombination. Bei allen Fächerkombination ist nach dem 4. und spätestens vor Beginn des 6. Vorlesungssemesters eine Zwischenprüfung abzulegen.

Das Studium ist in das Grundstudium (4 Semester inklusiver Zwischenprüfung in der Fächerkombination und in Erziehungswissenschaft) und das Hauptstudium (5 Semester inklusive Abschlussprüfung) eingeteilt.

Profil der beruflichen Handlungsfähigkeit

Gymnasiallehrer tragen die pädagogische Verantwortung für die Schüler/innen unterschiedlichster sozialer und kultureller Herkunft, Begabung und Leistungsfähigkeit. Sie vermitteln ihr erworbenes Wissen mit Geduld und Nervenstärke sowie der nötigen Distanz.

Berufliche Tätigkeitsfelder

Gymnasiallehrer sind an weiterführenden Schulen und im Abiturbereich tätig.

Weitere Informationen

Lehrer/in - Gymnasien (Sekundarstufe I und II)

→ [BERUFENET](#) (Bundesagentur für Arbeit)

Berufsbild „Pädagoge/Pädagogin“

Berufsfeld

Ausbildungsdauer

Bachelorestudium: 6-8 Semester.

Masterstudium (nach abgeschlossenem Bachelor): 2-4 Semester.

Ausbildungsort

An der Fachhochschule, Pädagogischen Hochschule oder der Universität.

Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassungsvoraussetzung für das Studium der Elementarpädagogik ist an der Universität und an gleichgestellten Hochschulen das Abitur. An Fachhochschulen ist die Fachhochschulreife erforderlich. Näheres regelt die Zulassungsordnung.

Studieninhalte

Pädagogen/innen wird ein breites Spektrum an Kenntnissen in Bildungsplanung, Erziehungswissenschaft, Früh- und Elementarpädagogik vermittelt. Eine Spezialisierung zum Beispiel auf frühkindliche Pädagogik, Erwachsenenpädagogik oder Neue Medien ist möglich.

Profil der beruflichen Handlungsfähigkeit

Pädagogen/innen beraten und betreuen in allen Fragen der Entwicklung und Hinführung des Einzelnen zum selbstständigen und verantwortlichen Leben in Gesellschaft und Gemeinschaft. Sie beziehen dabei die Erziehungswirklichkeit in Familie und Gesellschaft sowie in den erzieherischen Einrichtungen mit ein.

Berufliche Tätigkeitsfelder

Pädagogen/innen sind in Tageseinrichtungen für Kinder, Familienzentren, Familienbildungsstätten und Verbänden der freien und öffentlichen Wohlfahrtspflege tätig. Sie begleiten, organisieren und planen alles im Zusammenhang mit der beruflichen und allgemeinen Erwachsenen- und Jugendbildung. Beschäftigungsmöglichkeiten finden sie überdies in Jugendheimen, Wohnheimen für Menschen mit Behinderung, Jugendzentren sowie Erziehungs- und Familienberatungsstellen. Lehrtätigkeiten können sie an Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien, Volkshochschulen sowie in Schulämtern, Ministerien, Forschungsinstituten oder Justizvollzugsanstalten finden. Journalistisch tätig werden können sie bei pädagogischen Fachverlagen oder Schulbuchverlagen.

Weitere Informationen

Pädagoge/Pädagogin

→ [BERUFENET](#) (Bundesagentur für Arbeit)

Berufsbild „Lehrer/in - Haupt- und Realschule“

Berufsfeld

Ausbildungsdauer

Unterschiedlich nach Bundesland. Abschluss nach erster Staatsprüfung, vornehmlich nach Masterstudium. Bachelor: bis zu 7 Semestern Regelstudienzeit. Zusätzlich dazu kommt das Referendariat. Master of Education: (nach abgeschlossenem Bachelor): 2-4 Semester.

Ausbildungsort

An der Universität.

Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassungsvoraussetzung für das Lehramtsstudium ist an der Universität und an gleichgestellten Hochschulen das Abitur. Zudem sind länderspezifische und universitätsspezifische Zulassungsvoraussetzungen möglich.

Studieninhalte

Real- und Hauptschullehramtsstudierende müssen mindestens zwei Fächer studieren und sowohl Pflichtpraktika absolvieren als auch zusätzlich Pädagogikseminare, pädagogische Studien in Pädagogik und Psychologie sowie einem Wahlpflichtfach (Philosophie oder Soziologie) belegen. Zusätzlich dazu müssen sie am KCG (Kerncurriculum Grundbildung) teilnehmen, welches den Studierenden Kompetenzen im bildungswissenschaftlichen Bereich sowie in der Fachdidaktik vermittelt. Es werden während des Studiums Bedingungen, Problembereiche und Konzeptionen des Lebens und Lernens, Erziehens und Unterrichtens vermittelt.

Profil der beruflichen Handlungsfähigkeit

Real- und Hauptschullehrer tragen die pädagogische Verantwortung für die Schüler/innen unterschiedlichster sozialer und kultureller Herkunft, Begabung und Leistungsfähigkeit. Sie vermitteln ihr erworbenes Wissen mit Geduld sowie der nötigen Distanz.

Berufliche Tätigkeitsfelder

Real- und Hauptschullehrer sind an weiterführenden Schulen tätig.

Weitere Informationen

Lehrer/in - Haupt- und Realschule

→ [BERUFENET](#) (Bundesagentur für Arbeit)

Und nach dem Test: Wie geht es weiter?

Schauen Sie sich jetzt erst einmal in aller Ruhe das Ergebnis an.

Was für ein Gefühl kommt in Ihnen auf?

Sind Sie überrascht oder ahnten Sie bereits, dass das Ergebnis in etwa so ausfallen könnte?

Könnte an den Empfehlungen etwas dran sein oder fühlen Sie sich intuitiv nicht richtig verstanden?

Total verkannt oder eventuell doch gut eingeschätzt?

Sind Sie jetzt vielleicht ein wenig enttäuscht oder eher ziemlich verwundert?

Studieren Sie in aller Ruhe und Gelassenheit Ihr Ergebnis und schlafen Sie ruhig eine oder mehrere Nächte darüber - wie man so schön sagt. Natürlich können und sollten Sie Ihr Ergebnis mit den Ihnen nahestehenden Menschen besprechen, Personen denen Sie vertrauen und etwas zutrauen, wenn es um Ihre berufliche Orientierung geht. Vielleicht ist das Ihr bester Freund, Ihre beste Freundin, möglicherweise aber auch jemand anderes (ältere Geschwister, Lehrer, Eltern, Verwandte usw.)

Diskutieren Sie mit anderen und hören Sie auch auf deren Einschätzung bezüglich des Ergebnisses. Die Entscheidung bleibt bei Ihnen! Und vielleicht haben oder bekommen Sie ja jetzt eine ganz neue Idee oder sehen einen anderen Berufswunsch in sich aufkommen.

Wir sagten es schon anfangs: Kein Test der Welt kann Ihnen

- die schwierige Entscheidung sich beruflich zu orientieren, abnehmen und
- darüber hinaus garantieren, dass dies der richtige berufliche Weg für Sie sein wird.

Unsere Vorschläge kennen Sie jetzt.

Denken Sie auch daran, dass die Mitarbeiter der Berufsberatung der Arbeitsagentur oder des Berufsinformationszentrum (BIZ) gute Informationslieferanten und Gesprächspartner für Sie sein könnten.

Sprechen Sie - wenn irgend möglich - auch mit Leuten aus den Berufen, für die Sie sich interessieren.

Besuchen Sie das BIZ und nutzen Sie in Ihrem Schulunterricht jede Gelegenheit das Thema Berufsorientierung zu vertiefen. Recherchieren Sie selbst im Internet und überlegen Sie, ob Sie nicht bei nächster Gelegenheit ein Praktikum machen in einem beruflichen Bereich, der Sie besonders interessiert.

Wenn Sie hier an Klarheit und Entschlossenheit gewonnen haben, dann geht es an die nächsten Hürden: sich erfolgreich bewerben, einen Auswahltest zu überstehen, im Vorstellungsgespräch einen guten Eindruck zu hinterlassen und auch die Probezeit, den Einstieg zu meistern. Auch dafür finden Sie im Sparkassen-SchulService hilfreiche Unterstützung.